

Peter Alex

Borreliose - Hintergründe und Heilung

Leseprobe

[Borreliose - Hintergründe und Heilung](#)

von [Peter Alex](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b11428>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Vorwort

Das vorliegende Buch von Peter Alex und Koautoren über Borreliose möchte ich als begrüßenswerte Initiative würdigen, mit chronischen Krankheiten endlich anders umzugehen als heute üblich. Als Allgemeinarzt in einer Kassenarztpraxis in Norddeutschland werde ich tagtäglich mit der bangen Frage von Patienten konfrontiert, ob sie denn eine Borreliose haben könnten. Der Nachbar habe sie, und im Internet lese man nur Schreckliches! Zur Beruhigung der Patienten werden Blutuntersuchungen vorgenommen, und die Verwirrung beginnt. Ist denn der negative Befund verlässlich? Wenn ich Beschwerden habe, dann müssen doch noch genauere Tests durchgeführt werden? Ist der Befund positiv, besonders der Ig-M Titer, dann beginnt das jetzige offizielle therapeutische Desaster: einzig und immer wieder nur die Antibiotika! Entweder als Tabletten oder als Infusionen in hohen Dosierungen. Dieses Vorgehen kann man heute bereits als rückständig und überholt bezeichnen und dient eigentlich nur den Herstellern dieser Tabletten, was auch nach Kräften von allen am Geschäft Beteiligten (Pharma, Politiker, Ärzte, Apotheken) gefördert wird.

In Zeiten von epidemischen Zunahmen von Allergiekrankheiten und Krebs sollte endlich klar geworden sein, daß »Erreger« wie Pilze, Viren oder - wie hier im Falle der Borreliose - Bakterien nicht Ursache von Krankheiten sind. Das von wissenschaftlichen Forschern, wie Robert Koch in Deutschland oder Louis Pasteur in Frankreich, aufgestellte Postulat, daß »Erreger« Krankheiten auslösen und zur Heilung folglich bekämpft werden müssen, ist nicht nur falsch und unvollständig, sondern wird immer noch mit allen »wissenschaftlichen« Kräften verteidigt trotz offensichtlicher Untauglichkeit, weil enorme wirtschaftliche Interessen zu verteidigen sind.

Denn nur mit diesem Postulat sind Antibiotika bei Bakterien, Antimykotika bei Pilzen, Antivirusarzneien, Ansteckungstheorien, Desinfektionsmittel, das Tragen von Mundschutz und schließlich die Impf Programme, die sich bis heute ausschließlich gegen »Erreger« richten, zu verstehen. Geerntet haben wir mit diesem wissenschaftlichen Irrtum gigantische Probleme mit chronischen Krankheiten und eine Kostenexplosion im Gesundheitswesen. In den neuen oder besser »modernen« Massenerkrankungen wie Neurodermitis, Asthma bronchiale, Heuschnupfen, Autoimmunerkrankungen, Rheuma oder Krebs sind die geliebten »Erreger« bedeutungslos, kommen nicht vor. Dort kennt man keine auslösende Ursache und tappt wissenschaftlich im Dunkeln.

Vorwort

Sobald aber ein »Erreger« gefunden wird, wie hier bei der Borreliose, stürzt sich die Medizin von heute mit den bekannten wenig tauglichen Waffen auf den Patienten. Bedenkenlos wird zugelassen, daß jeder vierte Bundesbürger in Deutschland heute mehr als ein Mal pro Jahr ein Antibiotikum für die innere Einnahme verordnet bekommt (FAZ vom 8.4.2011, S. 9).

Zuchttiere, ein Teil unserer Nahrung, sind da nicht ausgenommen. Der Name sagt es, daß hier gegen das Leben gehandelt wird. Angesichts der zunehmenden Wirkungslosigkeit dieser Arzneien wegen Resistenzen der »Erreger« zeichnet sich ab, daß ein baldiges Umdenken wie in der Energiepolitik notwendig wird.

Wohl wissen viele Leser dieses Buches, daß Antibiotika bei bakteriellen Organentzündungen und bei gar lebensbedrohlichen sehr gut helfen können, und daher ist es sehr erfreulich, diese Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu haben. Nur, darum geht es hier nicht: Anti-Mittel haben generell keine Nachhaltigkeit, vermögen vordergründig zu helfen und stellen sich doch angesichts der tagtäglich verordneten und eingenommenen Tablettenmengen längerfristig als Nachteil heraus: Die Gesundheitsprobleme kehren wieder, heilen nicht aus und gehen über in andere chronische Leiden. Auch daran wird wieder verdient - bis in das Finale: Herzinfarkt, Hirnschlag oder Krebserkrankung, heute die teuersten Erkrankungen.

Wir vermissen hier ernst zu nehmende Konzepte, diese desaströsen Entwicklungen vom Lebensbeginn, von der Schwangerschaft an, zu verhindern. Nicht die konsequente Gesunderhaltung mit Stillen, biologischer Kost, Familienunterstützung, vorsichtigem Umgang mit Fieber bei den ersten Erkrankungen steht im Vordergrund, sondern die wohlhabenden Industriestaaten leisten sich Medikamente ohne Not bereits in der Schwangerschaft, nach der Geburt, Impfungen ab der 6. Lebenswoche und Kontakte mit Fremdstoffen wie Fluor, Quecksilber oder Aluminium von Geburt an, obgleich die Schädlichkeit für jede einzelne Verabreichung bekannt ist!

Weltweit ist Hunger der intensivste krankheitsfördernde Faktor, besonders Kinder leiden darunter. Dieses Defizit ist in den wohlhabenden Staaten zum Glück behoben, und daher könnte hier konsequente individuelle Gesunderhaltung ohne größeren finanziellen Aufwand favorisiert sein.

Kinder, die nicht geimpft sind, keine komplizierten Krankheiten erleiden und keine Medikamente konsumieren, dürfen - wenn es sich nicht verhindern lässt - von Parasiten wie Zecken gestochen werden und die Viren der FSME-Krankheit und die Borrelien übertragen bekommen. Entweder zeigen sie danach gar nichts (»Stille Feiung«) oder allenfalls den roten Ring des Erythema

| Vorwort

migrans der Borreliose (Wanderröte). In keinem einzigen Fall brauchte ich ein Antibiotikum, allein mit homöopathischen Arzneien zur Selbstregulation läßt sich diese Störung überwinden, wie ich seit 30 Jahren in der Praxis befriedigt feststellen konnte.

Geimpfte Kinder können allein durch das dem Impfpräparat beigefügte Aluminium in große Probleme kommen: Aluminium beschädigt das von der Thymusdrüse geprägte Immunsystem (T-Immunsystem), das an Zellen gebunden und für das immunologische Langzeitgedächtnis wichtig ist. Dadurch kann die Entstehung von Krankheiten wie Neurodermitis, Borreliose oder auch Krebs begünstigt werden. Wer sich also auf Impfungen einläßt, bekommt Probleme mit seiner Gesundheit. Daß irgendwann Borreliose nachgewiesen wird, ist dann nur der Ausdruck der beschädigten Abwehr, von der sich Borrelien immer weniger beeindrucken lassen. Was sonst noch in diese kranke Verfassung führt, können Sie im vorliegenden Buch nachlesen.

Bereits Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, faßte zusammen, was viele Ärzte vor ihm beobachtet hatten: Krankheit zeigt sich als Ergebnis von Vererbung und Umwelteinflüssen. Er nannte es das »Miasma«. Das sehen wir heute nach wie vor genau so. Sanchez Ortega, ein mexikanischer Homöopath, unterteilte die Miasmen in das Schwäche-, das Übertreibung- und das Zerstörungsmiasma. Damit werden Qualitäten chronischer Erkrankungen bezeichnet, die entstehen, wenn der Organismus seinen dynamischen gesunden Gleichgewichtszustand, z.B nach Impfungen oder nach Unterdrückungsbehandlungen, verläßt. Jede Veränderung zeigt uns auch die Borreliose an: in der Schwäche die kreisförmige Hautrötung, in der Übertreibung die rheumatischen Gelenkschwellungen (rheumatische Borreliose) und in der Zerstörung den Befall der Nerven (die Neuroborreliose). Die Weichen in die günstige (Schwäche) oder die ungünstigere Entwicklung (rheumatische und Neuroborreliose) werden vom Lebensbeginn an gestellt, neben der Erblast wirkt die Umwelt mit den Medikamenten der Unterdrückung, dem Verhindern von Fieber, mit den Impfungen, mit einer zu eiweißlastigen Ernährung, mit Drogen und Psychostress. Damit wird die Borreliose zu einer Art von »Indikatorkrankheit«: sie zeigt an, in welchem chronischen Dilemma (Miasma) sich der betroffene Mensch und die gesamte moderne Gesellschaft befinden, denn die gleichen miasmatischen Qualitäten können mit völlig erregerfreien Erkrankungen fortgesetzt werden, z.B. mit der Arteriosklerose (Schwäche), dem Bluthochdruck (Übertreibung) oder der Depression (Zerstörung) und schließlich dem Krebsleiden. Diese Entwicklung kann mit Antibiotika nicht verhindert werden, im Gegenteil: sie wird dadurch beschleunigt.

Vorwort

Hier bedarf es eines umfassenden, lebenslangen Behandlungskonzeptes, das aus den ungünstigen Miasmen der Übertreibung und Zerstörung wieder herauszuführen vermag. Aber die beste Strategie ist gewiß die umsichtige Gesunderhaltung von der Schwangerschaft und Menschwerdung an: mit dem Verzicht auf alle beschädigenden Arzneien sowie auf sämtliche Impfungen, mit der Minimierung der Umweltgifte, mit einer nachhaltigen Lebensweise und der Erziehung zu einer sozialen Kompetenz. Das Verständnis der Miasmen, wie es die Homöopathie vorsieht, umfaßt alle diese Aspekte und nutzt sie für ein störungsarmes Leben. Dann hat Borreliose keine Chance.

Möge dieses Werk den chronisch an Borreliose Erkrankten besser helfen und den noch Gesunden Verständnis für echte Vorsorge vermitteln.

Friedrich Graf, Spangrade/Plön im Mai 2011

Vorwort

1. Einleitung

Um 1999 kamen erstmals Borreliosekranke in meine Behandlung, denen die Antibiotika-Gaben allopathischer Ärzte nicht oder nur vorübergehend geholfen hatten. Nicht wenige Kranke hatten keine Diagnose »Borreliose« vorliegen, und manchmal hatten sich Ärzte noch geweigert, das Blut der Betroffenen auf Borrelia-Antikörper zu testen. Hier war in den vergangenen Jahren eine Entwicklung hin zu einer frühzeitigen Erkennung des Krankheitsbildes durch Haus- und Fachärzte zu erkennen. Die in den östlichen Bundesländern bestehende Meldepflicht hat ein Übriges dazu getan, die Wissenslücke aufzufüllen. Nicht wenige Kranke schenkten ihren behandelnden Ärzten frühere Auflagen dieser Arbeit und trugen so zur Verbreitung relevanten Wissens unter der Ärzteschaft bei.

Wie für alle anderen chronisch verlaufenden Infektionskrankheiten hat die einseitig biochemisch orientierte Medizin auch für Borreliosekranke oft keine dauerhafte Heilung zu bieten. Der dynamische und beim betroffenen Menschen (epi-)genetisch fixierte Prozeß einer chronisch verlaufenden Infektionskrankheit ist mit der Abtötung der übertragenden Bakterien nicht zu stoppen und schon gar nicht umzukehren.

Hier kann die Homöopathie als ganzheitliche Heilmethode das weite Spektrum ihrer Möglichkeiten demonstrieren. Seit dem ersten Erscheinen unseres Buches 2004 sind viele Kranke und Homöopathinnen weltweit ermutigt worden, sich an die Behandlung der chronischen Borreliose zu wagen, die sie vorher als wenig aussichtsreich eingeschätzt hatten.

Meine Kolleginnen und ich durften mittlerweile die anhaltende Heilung lausender chronisch Borreliosekranker mit unserer Methode erleben. Seit 2006 verbreitete sich die Übersetzung unseres Buches in der englischsprachigen Welt, und ich habe aus mehreren Ländern Europas und Nordamerikas sowie aus Australien ebenfalls positive Rückmeldungen bekommen.

Meine Kolleginnen und ich haben in der Zwischenzeit weiter am Phänomen Borreliose geforscht und an zahlreichen Fällen Heilungsverläufe studieren können. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit kommen Ihnen als Leser(in) des aktuellen Buches zugute. Ebenso neu ist die Beschreibung der bekanntesten Kausalfaktoren der Borreliose-Entstehung: Impfungen, Schwermetallvergiftungen und die chronische Belastung mit niedrigdosierter radioaktiver Strahlung.

Um den Umfang des Bandes trotz neuer Beiträge nicht aufzublähen, wurden die für Nicht-Homöopathinnen weniger interessanten Texte der Arzneimittelprüfungen zur Auffindung neuer Heilmittel (bisher: Aurum arsenicosum, Borrelia burgdorferi, Ruthenium metallicum und Ciclosporin A) ausgekoppelt und erscheinen voraussichtlich als separate Bände.

Seit Erscheinen der ersten Auflage erreichen mich regelmäßig Anrufe von Betroffenen, die mich bitten, ihnen die homöopathischen Borreliose-Spezialisten in der Nähe ihres Wohnortes namentlich zu benennen. Ich muß bedauern, daß ich dazu nicht in der Lage bin, da sich Homöopathinnen üblicherweise nicht auf die Behandlung von Borreliosekranken spezialisieren. Die Adressen von Zertifizierungsstellen, die die Qualifikation von Homöopathinnen bewerten, finden Sie im Anhang.

Mir ist bewußt, daß es eine Gratwanderung ist, homöopathisches Fachwissen mit populärwissenschaftlichen Darstellungen in einem Buch zusammenzufassen. Das Eine mag die Einen über-, das Andere die Anderen unterfordern. Für mich ergibt die Darstellung aber nur im Ganzen Sinn, und darüber hinaus zeigt meine tägliche Erfahrung mit Kranken, daß manche medizinischen Laien auf einem sie interessierenden Gebiet fachlich kompetenter sind als manche Ärzte oder Heilpraktiker, die sich mit dem Thema nicht beschäftigen.

Was es zum Verständnis braucht, sind Offenheit und Unvoreingenommenheit - die wünsche ich allen Lesern jetzt und für ihr ganzes Leben.



Peter Alex

[Borreliose - Hintergründe und Heilung](#)

240 Seiten, kart.
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de